

RKInside

Die Mitarbeiterzeitung des OÖ Roten Kreuzes

03 / 10

Österreichische Post AG/Sponsoring-Post/P.b.b.
Verlagspostamt 4020 Linz, Zulassungsnummer GZ 037035427 S



Besonderes Jubiläum

100. Zivilturnus gestartet

ORK/Werner Asanger

**HENRY –
Bewerbungs-
offensive läuft**
S. 3

**Wir sind da, um zu
helfen – das neue
Leitbild**
S. 4/5



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

OBERÖSTERREICH

Aus Liebe zum Menschen.

Liebe Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter!



Der Herbst 2010 steht im Zeichen des neuen Leitbilds, das heißt, wir werden mit geeigneten Mitteln und Veranstaltungen über Sinn und Inhalt des Leitbildes informieren. Warum machen wir unsere Tätigkeit beim Roten Kreuz, wie können wir diese so gut wie möglich erbringen und wie gehen wir miteinander um? Dies sind nur einige Fragen, die beantwortet werden und die uns in Zukunft in unserem Handeln leiten sollen.

In dieser Ausgabe von RKInside begleiten wir zudem einen Zivildienstler bei seiner täglichen Arbeit, natürlich stellvertretend für viele andere. Zivildienstler bilden eine ungemein wichtige Stütze, um die vielfältigen Aufgaben, die das Rote Kreuz erbringt, erledigen zu können. So hätte die aktuelle Diskussion um die mögliche Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht gravierende Auswirkungen auf uns. Das muss uns bewusst sein und deshalb habe ich auch meine Position klar festgelegt. Mein Dank gilt daher jedem einzelnen

Zivildienstler, der sich im Roten Kreuz einbringt. Unsere Sanitäter bekommen eine sehr gute und sehr umfassende Ausbildung. Das zeigt sich immer wieder bei vergleichenden Wettbewerben. Zuletzt haben unsere ö. Sanitäter beim Bundesbewerb wiederum ihr Können mit dem ersten und dritten Platz eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Ich bedanke mich bei allen für ihr Engagement und wünsche Ihnen für den kommenden Herbst alles Gute!

Ihr

Kons. Leo Pallwein-Prettner
OÖ RK-Präsident

editorial

inhalt 03 / 10

3 Die Seite 3

Helfen Sie mit und motivieren Sie Ihren Arbeitgeber, sich für den Freiwilligenpreis 2010 zu bewerben. Als Dankeschön für Ihre Unterstützung können Sie ein OÖN-Abo gewinnen.

4/5 Themenschwerpunkt



Warum brauchen wir ein Leitbild, was ist der Inhalt und wie beeinflusst das Leitbild unser tägliches Handeln? Das und mehr wird in einem ausführlichen Beitrag behandelt.

6/7 OÖ-News



Ein interessanter Bericht aus erster Hand schildert die Zustände in Haiti nach der Erdbebenkatastrophe und den derzeitigen Stand der Hilfsmaßnahmen.

10/11 Bezirks-News

Lesen Sie viel Neues und Interessantes aus Oberösterreichs Bezirken.

14 Noch ein Tipp!

Diesmal geht's auf den Krippenstein mit seiner beeindruckenden Wander- und Höhlenwelt. Zudem winkt ein tolles Angebot für Rotkreuz-Mitarbeiter.



15 Unterwegs mit ...

Georg Hennerbichler: RKInside hat den 22-Jährigen – stellvertretend für viele andere Zivis – bei seiner täglichen Arbeit begleitet.



16 Gewinnspiel

Impressum Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Herausgeber, Medieninhaber und Verleger: Österreichisches Rotes Kreuz, Landessekretariat Oberösterreich, Präsident Leo Pallwein-Prettner, 4020 Linz, Körnerstraße 28. Geschäftsführung: Mag. Erich Haneschläger, Christoph Patzelt, MSc., Mag. Thomas Märzinger, Ing. Mag. Werner Watzinger. Unternehmensgegenstand: Humanitäre Aufgaben im Sinne der Vereinssatzungen. RKInside ist die Mitarbeiterzeitung des Österreichischen Roten Kreuzes, Landessekretariat OÖ und informiert über Aktivitäten, Neuerungen, Ereignisse und Hintergründe im OÖ Roten Kreuz. Verlagsort: Linz. Chefredakteurin: Mag. (FH) Nina Panholzer, Telefon: 0732 76 44-152, E-Mail: nina.panholzer@o.oteskruz.at, Redaktion: DI Robert Struger, Internet: www.o.oteskruz.at. Fotos: ÖRK: Werner Asanger; cityszene/Maringer; Erwin Wodicka; OÖ Tourismus; Layout: Digital Images, Wels. Druck: Gutenberg Werbering Gesellschaft mbH. Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde im Text auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Personenbegriffe (Mitarbeiter, Mitarbeiterin bzw. MitarbeiterIn) verzichtet und die männliche Form angeführt. Gemeint und angesprochen sind natürlich immer beide Geschlechter.

„HENRY“ – der Freiwilligenpreis

Auf der Suche nach den freiwilligenfreundlichsten Unternehmen

Viele freiwillige Helfer sind fest im Berufsleben verankert und stellen dennoch einen Großteil ihrer Freizeit zur Verfügung, um anderen Menschen zu helfen. Um Beruf und freiwilliges Engagement unter einen Hut zu bringen, heißt es, gut organisiert zu sein. Zudem ist eine entsprechende Unterstützung von Seiten des Arbeitgebers notwendig. Wenn auch Ihr Vorgesetzter Ihr freiwilliges Engagement fördert, dann überzeugen Sie ihn von der Teilnahme am diesjährigen Freiwilligenpreis. Als Dankeschön winkt ein Jahres-Abo der OÖNachrichten.

Bereits zum 3. Mal sollen heuer Oberösterreichs freiwilligenfreundlichste Unternehmen vor den Vorhang geholt werden. Die Idee zum Freiwilligenpreis für Unternehmen wurde im Jahr 2008 vom Roten Kreuz gemeinsam mit den OÖNachrichten geboren und in Zusammenarbeit mit Oö. Gemeindebund, der Oö. Gebietskrankenkasse, dem Land OÖ, der Industriellenvereinigung OÖ sowie der Wirtschaftskammer OÖ erstmals umgesetzt. Angesprochen sind alle Unternehmen ohne Unterschied der Größe und Organisation, egal ob Profit-, Non-Profit-Betriebe oder öffentliche Institutionen.

Im Vordergrund steht die Förderung der Freiwilligkeit der Mitarbeiter. Und dabei spielt es natürlich keine Rolle, in welchen Bereichen sich die Mitarbeiter freiwillig einbringen: ob Feuerwehr, Rotes Kreuz, Sport- oder Musikverein – Freiwilligkeit hat viele Facetten und sollte in jeder erdenklichen Form gefördert werden.

Fördert Ihr Unternehmen Freiwilligkeit?

Freiwilligenförderung drückt sich nicht unbedingt in der Verwirklichung kostenintensiver Projekte aus – Freiwilligenförderung beginnt mit dem Bewusstsein für die Bedeutung der freiwilligen Tätigkeit und deren Anerkennung.

- Oftmals werden erst aufgrund der speziellen Begabungen, die im Zuge des freiwilligen Engagements erworben wurden, bestimmte Verantwortlichkeiten übertragen, Positionen erlangt bzw. Beförderungen befürwortet.
- Praktisch gelebte Unterstützung der Freiwilligkeit kann auch eine Dienstfreistellung im Anlassfall oder das Angebot flexibler Arbeitszeiten bedeuten.
- Eine indirekte Förderung der Freiwilligkeit ergibt sich natürlich auch durch die Unterstützung von Freiwilligenorganisationen bei diversen Projekten oder durch finanzielle Zuschüsse.



Helfen Sie mit und gewinnen Sie ein OÖN-Jahresabo

„Wir wollen alle Freiwilligen im Roten Kreuz OÖ, die im Berufsleben stehen und von ihren Firmen bei der Ausübung der Freiwilligkeit entsprechend unterstützt werden, dazu aufrufen, ihre Vorgesetzten zu motivieren, sich für den Freiwilligenpreis zu bewerben. Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Zögern Sie daher nicht und überzeugen Sie Ihren Arbeitgeber von der Teilnahme am HENRY-Wettbewerb!“, appelliert Präsident Pallwein-Prettnner und hofft auf die aktive Unterstützung aus den eigenen Reihen.

Anmeldeschluss ist der 5. November 2010

Die Einreichung muss schriftlich in Form eines ausgefüllten Fragebogens erfolgen. Einreichfrist ist der 5. November 2010. Als Dank für ihre Unterstützung erhalten insgesamt 100 Mitarbeiter die OÖNachrichten ein Jahr lang gratis. Die offizielle Preisverleihung wird am 22. November 2010 bei einer feierlichen Abendveranstaltung stattfinden.

Info

Sandra Wolkerstorfer, M.A. MPA
Tel.: 0732 76 44-157
sandra.wolkerstorfer@o.rotekreuz.at

Download der Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen: www.rotekreuz.at/henry-preis



Ihre Firma unterstützt Ihre Freiwilligkeit – dann sagen Sie uns, wie!

Wir sind da, um zu helfen.

Das neue Leitbild

Nicht zuletzt aus der Frage nach dem „Warum“ unserer Tätigkeit ist auch das neue Leitbild des Österreichischen Roten Kreuzes entstanden. RKInside hat die Hintergründe zur Überarbeitung des Leitbildes näher beleuchtet und berichtet über die umfassende Mitarbeiter-Informationsoffensive.

Credit: ÖRK/Anna Stecher



Eine der Fragen, die uns als Österreichisches Rotes Kreuz in den letzten beiden Jahren besonders beschäftigt hat, war und ist die Frage nach dem Warum. Warum helfen zum Beispiel Sie Menschen in Not und spenden Ihre wertvolle Freizeit, um für andere da zu sein? Sie tun es nicht aus Eigennutz, Sie tun es: Aus Liebe zum Menschen! „Das bringt die Motivation unserer knapp 17.000 freiwilligen sowie 1.500 beruflichen Mitarbeiter genau auf den Punkt, wie uns zahlreiche freiwillige und berufliche Mitarbeiter in den letzten beiden Jahren bestätigt haben“, freut sich OÖ RK-Präsident Kons. Leo Pallwein-Prettner über die vielen Reaktionen der Rotkreuz-Mitarbeiter zu der im Jahr 2008 gestarteten Kommunikationsoffensive „Aus Liebe zum Menschen“. Und die Frage nach dem Warum ist wichtig, aber nicht die einzig entscheidende. Wer sind wir? Was tun wir? Was können wir besonders gut? Wie arbeiten wir und für wen? Wie gehen wir miteinander um? „Auch diese Fragen verlangen klare Antworten. Daher war die Überarbeitung unseres Leitbildes eine logische Folge. Und wir haben es uns wirklich nicht leicht gemacht, sie alle zu beantworten. Denn die Antworten sollen die Meinung aller Rotkreuz-Mitarbeiter widerspiegeln – viele Umfragen, Workshops und Besprechungen gingen daher der Neuauflage unseres Leitbildes voran“, erklärt Präsident Kons. Leo Pallwein-Prettner.

■ Ansporn für die Zukunft

„Das Leitbild soll einerseits Halt und Orientierung geben, es bildet sozusagen den Rahmen, innerhalb dessen wir uns für unsere Mitmenschen einsetzen. Es hilft uns andererseits, die Gesamtsicht zu wahren und unseren vielfältigen Anspruchsgruppen Sinn und Zweck des Roten Kreuzes zu vermitteln. Natürlich geht es aber auch darum, sich mit den oben erwähnten elementaren Fragen immer wieder aufs Neue kritisch auseinanderzusetzen, sie zu hinterfragen und Verbesserungsmöglichkeiten für neue Herausforderungen anzustreben. Es geht nicht nur um den Status quo, sondern vor allem auch um die Gestaltung der Zukunft. Durchaus auch in dem Bewusstsein, dass wir bei dem einen oder anderen Punkt noch besser werden müssen!“, so Pallwein-Prettner.

■ Die fünf Leitgedanken

Das neue Leitbild besteht aus fünf kompakten Leitgedanken (siehe Abbildung). Dabei werden unser Auftrag, unsere Arbeitsweise, unser Umgang miteinander, unsere Organisation und unser Wirken in der Gesellschaft näher beleuchtet.



Fünf Leitsätze, die unser Handeln bestimmen.

Herbst 2010: Start der internen Informationsoffensive

Mit Herbst 2010 startet nun die groß angelegte Mitarbeiterinformationsoffensive innerhalb des ÖÖ Roten Kreuzes. RKInside hat mit Mag. Christoph Patzelt, Mitglied der Geschäftsleitung, über das Konzept zur Integration des neuen Leitbildes gesprochen.

Herr Mag. Patzelt, ein Leitbild vorzustellen ist ja die eine Sache, aber wie soll es bei fast 20.000 Mitarbeitern gelingen, eine wirkliche Identifikation zu schaffen? „Ja, das ist wohl unbestritten, wir stehen vor einer großen Herausforderung und einem Prozess, der einen längeren Zeitraum beanspruchen wird. Das neue Leitbild soll nicht nur in einer schönen Broschüre festgehalten sein, sondern für uns ist es wichtig, dass das Leitbild auch wirklich gekannt und gelebt wird. Insbesondere soll das Leitbild unsere Führungsgremien bei der täglichen Arbeit unterstützen. Das Leitbild soll uns als Orientierung in einer komplexen, sich wandelnden Zeit helfen, unsere gemeinsame Arbeit im Roten Kreuz weiterzuentwickeln. Wir sollen das fokussieren, was uns gut gelingt, und auf unsere Stärken aufbauen. Aus diesem Grund werden wir das Leitbild in den nächsten zwei Jahren in Form eines zweistündigen Workshops den Ortsstellenausschüssen anbieten. Bei den diversen Dienstbesprechungen in den unterschiedlichen Sparten wollen wir den aktiven Rotkreuz-Mitarbeitern das Leitbild näherbringen. Für neue Mitarbeiter findet das Leitbild in allen Basisseminaren und Willkommensgesprächen eine entsprechende Thematisierung. Unsere Trainer setzen bei all den Maßnahmen auf eine aktive Auseinandersetzung mit dem neuen Leitbild. Wir bitten unsere Führungskräfte, uns bei der Umsetzung unserer Ziele zu unterstützen, und laden alle Rotkreuz-Mitarbeiter herzlich zu den Veranstaltungen ein!“

Und welche Leitbild-Materialien stehen den Führungskräften sowie Mitarbeitern nun ab sofort zur Verfügung?

„Neben einer neuen Leitbild-Broschüre und dem neuen Leitbild-Minileporello (siehe Abbildung) wurde auch ein eigener Leitbild-Film produziert. Leitbild-Plakate sowie rote Kreuze aus Acryl stehen jeder Ortsstelle zur Verfügung. Zudem wurde ein eigenes Rotkreuz-Leitbildspiel entwickelt, das jeder Ortsstelle bei den Leitbildpräsentationen ausgehändigt wird. Ebenso produziert wurden College-Blöcke und Mousepads, die Sie in der aktuellen Ausgabe der RKInside

gewinnen können. Selbstverständlich nutzen wir auch sämtliche internen Medien, wie Sie sehen, unsere Mitarbeiter-Zeitung, den Mitarbeiter-Newsletter und die Mitarbeiter-Wandzeitung, als Informationsplattformen.“



Die Leitbild-Broschüre steht auf www.rotekreuz.at/leitbild zum Download bereit.



Leitbild-Gewinnspiel

„Wir sind da, um zu helfen“

1. Preis 10 Leitbild-Spiele
2. Preis 30 Leitbild-Collegeblöcke
3. Preis 50 Leitbild-Mousepads

Sie möchten gewinnen? Dann schreiben Sie uns oder schicken Sie eine E-Mail unter dem Kennwort „Leitbild-Gewinnspiel“ an: ÖÖ Rotes Kreuz, z. H. Mag. (FH) Nina Panholzer, Körnerstraße 28, 4020 Linz, redaktion@o.rotekreuz.at.



Einsendeschluss: 31. Oktober 2010, der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinne können nicht in bar abgelöst werden. Die Gewinner werden schriftlich verständigt.

Internationaler Tag der Verschwundenen

Rotes Kreuz hilft suchenden Angehörigen

Der Internationale Tag der Verschwundenen ist ein jährlich am 30. August begangener Gedenktag, der an die Menschen erinnern soll, deren Aufenthaltsort ihren Familienangehörigen nicht bekannt ist. Der Suchdienst des Österreichischen Roten Kreuzes hilft, die durch Krieg, Konflikte, Katastrophen oder Migration getrennten Personen aufzusuchen und den Kontakt herzustellen.

Dem Roten Kreuz und seiner strikt praktizierten Neutralität kommt bei der Suche nach verschwundenen Menschen eine besondere Rolle zu. In einigen Fällen ist das Rote Kreuz die einzige Institution, der Zugang zu bestimmten Ämtern gewährt wird, um dort Auskünfte über den Verbleib der Verschwundenen zu erhalten. In 187 Ländern können sich die Angehörigen an den Suchdienst wenden, um diese Schicksale aufzuklären.

Im vergangenen Jahr verzeichnete der Suchdienst 35 Anfragen und davon konnten vier Schicksale positiv aufgeklärt werden. „Wir konnten zum Beispiel einer Familie aus Afghanistan helfen: Vater und Sohn hatten bei der Flucht nach Österreich den Kontakt zur Mutter verloren.



ICRC/Boris Heger

Derzeit bemühen wir uns, die Mutter nach Österreich zu holen und die Familienzusammenführung erfolgreich abzuschließen“, schildert Claudia Praher, die im OÖ Roten Kreuz die Suchdienstanfragen und Familienzusammenführungen koordiniert.

Info

Claudia Praher
Tel.: 0732 76 44-108
claudia.praher@o.oteskruz.at

Hilfstransport nach Rumänien

Ein Lkw mit Hilfsgütern erreicht Satu Mare

Im Juli 2010 startete wieder ein Rotkreuz-Hilfstransport in die im Nordwesten Rumäniens gelegene Stadt Satu Mare. Gemäß dem Motto „Aus Liebe zum Menschen“ brachten die beiden Rotkreuz-Mitarbeiter Günter Holzinger und Rainer Strasser Hilfsmittel zu den Bedürftigen. Der Transport wurde von RK-Präsident Kons. Leo Pallwein-Prettner und dem stellvertretenden Landesgeschäftsführer Mag. Thomas Märzinger begleitet.



Die oö. Rotkreuz-Delegation bei der offiziellen Übergabe.

Die aus Rotkreuz-Beständen, Spenden von Linzer Krankenhäusern und privaten Spenden zusammengestellte Hilfslieferung beinhaltete u. a. Patientenliegen, Rollstühle, Gehhilfen, Krankenbetten, ein Ultraschallgerät, Bekleidung und Bettzeug. Die Hilfsgüter wurden der Caritas Satu Mare zur weiteren Verteilung an Krankenhäuser und Ordinationen übergeben.

„In Rumänien herrschen teils unvorstellbare Verhältnisse. Die Hilfsgüter erreichen daher mit Sicherheit jene Menschen, die sie am dringendsten benötigen. Mir ist es ein persönliches Anliegen, mit meinem Einsatz zu einer spürbaren Verbesserung im Krankenhaus- und Sozialbereich beizutragen“, so der hauptberufliche Rotkreuzler Günter Holzinger (im Bild rechts außen) über sein Engagement. Seit sieben Jahren begleitet er nun bereits Hilfstransporte in die ärmsten Gebiete Europas. „Am schönsten ist die Wiedersehensfreude der Menschen. Wir werden jedes Mal mit einer unglaublichen Herzlichkeit und Dankbarkeit empfangen“, schildert der Familienvater seine Eindrücke.

Haiti – vom Sprint zum Marathon

Im Fokus des Wiederaufbaus: Hilfe zur Selbsthilfe

Bereits zu Beginn der Katastrophe war Rotkreuz-Mitarbeiter Gottfried Stauer aus Attnang-Puchheim in Haiti, um zu helfen. Dank großer Anstrengungen ist es gelungen, die Gefahr einer Epidemie erfolgreich abzuwenden. Nun konzentrieren sich alle Bemühungen auf den Wiederaufbau. Hilfe zur Selbsthilfe steht dabei im Vordergrund – der 48-jährige Rotkreuz-Experte informiert über seinen zweiten, diesmal vier Monate andauernden Einsatz im Krisengebiet.

Bereits wenige Tage nach dem Erdbeben Anfang dieses Jahres trafen Stauer und seine Kollegen in Haiti ein. „In dieser Phase war ich jeden Tag ohne Pause 18 Stunden auf den Beinen. Unsere ganze Anstrengung galt damals der Bekämpfung von Seuchen. Wir bauten Latrinen, kümmerten uns um die Abfallentsorgung und veranstalteten Hygienetrainings. Vorrangig mit Kindern. Dazu wurden einheimische Trainer ausgebildet, die die Kinder anhand von Fotos bzw. einem Kasperltheater das 1x1 der Hygiene lehrten. So konnten wir die große Gefahr einer Epidemie verhindern!“, schildert der Familienvater den Schwerpunkt seiner Aufgaben in der Akutphase.

Steyrer Werner Lechner derzeit in Haiti

Durch das Einsetzen der Regen- und Hurrikanzeit wurde die Nothilfephase in Haiti bis Ende des Jahres verlängert. Der in Steyr lebende Werner Lechner stellt derzeit vor Ort sicher, dass die Aktivitäten zur Seuchenbekämpfung im Raum Leogane während der Regen- und Hurrikanzeit weitergeführt werden.



Wiederaufbau in vollem Gang

Das gemeinschaftliche Programm zwischen dem ÖRK, dem Deutschen und dem Haitianischen Roten Kreuz konzentriert sich auf den Wiederaufbau von Dörfern an der Küste rund um Leogane (ca. 3.000 Familien). Im Dorf L'Acul wurde bereits mit den Pilotarbeiten begonnen. Das heißt, die

Familien wurden registriert, nationale Mitarbeiter angestellt, Handwerker-Teams aus der Gemeinde gegründet und trainiert. Mittlerweile wurden

erste Unterkünfte aufgestellt und ein Wassersystem repariert. „Es geht vor allem um die Stärkung der Selbsthilfekapazität der Menschen. Die Dorfbewohner sollen mit unserer technischen und materiellen Unterstützung ihre Unterkünfte selber aufbauen und erhalten dazu u. a. Handwerker-Trainings. Auch beim Aufbau der Latrinen und der Wasserversorgung werden die Dorfbewohner stark eingebunden, um Aktivitäten nach deren kulturellen Bedürfnissen zu gestalten“, betont Gottfried Stauer, der sich in der Wiederaufbauphase vier Monate vor Ort befand.



Rotes Kreuz hilft den Bewohnern beim Wiederaufbau.



Im Fokus der Akuthilfe standen Hygiene-Schulungen für die Bevölkerung.

Projekt läuft bis 2013

Ein Ausblick bis zum Ende des Jahres sieht den Start der großflächigen Implementierung der Übergangsunterkünfte vor. „Wir wollen langfristige Aktivitäten mit den Zielgemeinden planen und weitere Erste-Hilfe- und Katastrophenvorsorge-Trainings durchführen. Bis Mitte 2013 soll das Wiederaufbauprogramm abgeschlossen sein. Darüber hinaus wird die langfristige Entwicklungsarbeit vom Deutschen und Haitianischen RK weitergeführt. Dies sichert die Nachhaltigkeit der ÖRK-Aktivitäten in Haiti“, veranschaulicht Stauer die zukünftige Strategie.

Factbox Wiederaufbau

- Gemeinschaftliches Programm zwischen dem ÖRK, dem Deutschen und dem Haitianischen Roten Kreuz
- Zeitrahmen des Projektes: drei Jahre
- Budgetsumme insgesamt 11,6 Mio. Euro (davon ca. 5,5 Mio. Euro vom ÖRK und davon 340.000 Euro vom OÖ Roten Kreuz)

Zwei Firmen als neue Humanitäts-Partner

Die Firmen Hierzer und Mitter unterstützen Freiwilligenarbeit

Eine besondere Form der Unternehmenskooperation sind kürzlich die im Bereich Zerspanungstechnik, Stahl- und Maschinenbau tätige Firma Hierzer GesmbH & Co. KG aus Wilhering und die Anton Mitter LKW Transport Ges.m.b.H. mit dem Roten Kreuz eingegangen: Die beiden Betriebe unterstützen die Freiwilligenarbeit des OÖ Roten Kreuzes, konkret die Ausbildung und Ausstattung der freiwilligen Rotkreuz-Helfer.

Der explosive Beginn der Partnerschaft fand bei einer Einsatzübung – gemeinsam mit Feuerwehr und Polizei – auf dem Firmengelände der Anton Mitter LKW Transport Ges.m.b.H. statt. Übungsannahme war die Explosion eines Tankwagens bei Arbeiten in der Werkstatt der Firma Mitter – die Belegschaft des Unternehmens überzeugte als realistische Unfalldarsteller. Rotkreuz-Präsident Kons. Leo Pallwein-Prettner übergab im Anschluss die Urkunde der unlängst geschlossenen Humanitätspartnerschaft 2010 an Geschäftsführer und Eigentümer Stefan A. FRITZ.

Herzlichen Dank den Firmen Hierzer und Mitter für die Unterstützung!



Eine Urkunde besiegelt die Kooperation mit der Firma Mitter.

Mit bewährten Grundsätzen auf Erfolgskurs Raiffeisenlandesbank OÖ auch im ersten Halbjahr 2010 erfolgreich

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft hat sich nie von Kunden verabschiedet, ist breit aufgestellt, setzt auf Nachhaltigkeit, Transparenz sowie auf Sicherheit und solide Veranlagungen. „Wir haben uns auch nie vom reinen Investmentbanking und von Spekulanten verführen lassen. Mit diesen bewährten Grundsätzen konnten wir unsere Erfolge auch im ersten Halbjahr 2010 fortsetzen“, erklärt Dr. Ludwig Scharinger, Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich.

Herzeigbare Ergebnisse

Die Bilanzsumme der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich konnte in den ersten sechs Monaten 2010 um 2,3 Prozent auf 30 Milliarden Euro gesteigert werden. Die Kundenfinanzierungen stiegen um 3,5 Prozent auf 16,8 Milliarden Euro. Das Sparvolumen lag zur Jahresmitte bereits bei 11,2 Milliarden Euro.

Nummer 1 bei der Förderungsfinanzierung

Raiffeisen OÖ ist der wichtigste Partner der Unternehmen und auch der wichtigste Ansprechpartner, wenn es um Unternehmensförderungen, Förderungen für mittelständische Betriebe und Industrie, Förderungen im Agrarbereich sowie Wohnbauförderungen für Privatpersonen geht. Raiffeisen OÖ wickelt von allen österreichischen Banken die meisten Förderungsfinanzierungen ab.

Verantwortung für die Betriebe

25 Unternehmen werden derzeit von der Raiffeisenlandesbank OÖ in einer schwierigen Phase durchfinanziert. Dadurch werden 6.414 Arbeitsplätze gesichert. Scharinger: „Als stärkste Regionalbank tragen wir eine besondere Verantwortung für die Unternehmen und die Menschen im Land – und nehmen diese auch wahr.“



Dr. Ludwig Scharinger, Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ: „Mit unseren bewährten Grundsätzen konnten wir unsere Erfolge auch im ersten Halbjahr 2010 fortsetzen.“

Gute Perspektiven für die Zukunft

Was die Konjunktur betrifft, ist Generaldirektor Scharinger für Oberösterreich und Österreich optimistisch: „Die Konjunktur ist wieder im Kommen, aber differenziert. Österreich wird sich innerhalb der EU sicherlich positiv entwickeln. Und Oberösterreich ist das stärkste Wirtschaftsbundesland. Vor allem registrieren wir bei vielen Kunden bereits wieder erfreuliche Exporterfolge. Die Raiffeisenlandesbank OÖ verfügt über die Gestaltungskraft, um gemeinsam mit ihren Kunden die Chancen der Zukunft zu nutzen.“

100. Zivildienstler-Turnus gestartet

Hochwertige Ausbildung für angehende Sanitäter

Was würde das Rote Kreuz eigentlich ohne seine Zivildienstler machen? Eine Frage, die eine klare Antwort verdient: Ohne diese Mitarbeitergruppe wäre der Rettungs- und Krankentransport in gewohnter Qualität schlicht nicht aufrechtzuerhalten. Bereits seit 34 Jahren bildet das Rote Kreuz junge Menschen zu Sanitätern aus – im August 2010 begann der 100. Zivildienstler-Turnus.



Bekanntlich bildet das Zivildienstgesetz die Grundlage für die Entscheidung, ob anstelle des Wehrdienstes eine Beschäftigung bei einer Zivildienstorganisation geleistet werden kann. Auf dieser Basis haben die ersten 44 Zivildienstler bereits am 2. Februar 1976 ihren Dienst beim Roten Kreuz Oberösterreich angetreten.

Umfangreiche Schulungen sichern hohe Qualität

Ein umfangreiches Ausbildungsprogramm für die Zivildienstler ist Voraussetzung, um alle Aufgaben im Roten Kreuz bestmöglich erfüllen zu können. Die besten Lehrsanitäter aus ganz Oberösterreich geben in der vierwöchigen Grundausbildung ihr Wissen an die Auszubildenden weiter. Dabei wird sowohl Theorie als auch Praxis, jedoch in

dieser Phase noch ohne Patientenkontakt, vermittelt. Da dies für die angehenden Sanitäter sehr anstrengend ist, wird bei der Auswahl der Lehrgangsorte auf gute Umgebung und angenehme Atmosphäre großer Wert gelegt. Nach weiteren vier Wochen praktischer Tätigkeit als dritter Sanitäter bei einer Bezirksstelle erfolgt die Abschlussprüfung vor einer Kommission und dann steht dem Einsatz als Rettungssanitäter nichts mehr im Wege.

„Wir sind sehr stolz darauf, dass mehr als 80 % der Zivildienstler dem Roten Kreuz Oberösterreich weiterhin als Freiwillige treu bleiben“, versichert Mag. Martin Pasteyrik, zuständig für den Zivildienst im Landesverband ÖÖ, und betont, dass der Ruf der zivildienstleistenden Rotkreuz-Sanitäter in der Bevölkerung hervorragend ist.

Österreichs beste Sanitäter

Kirchdorfer holen den Sieg erneut nach ÖÖ

Die besten Lebensretter Österreichs kommen aus Oberösterreich – egal ob bei den Schülern oder bei den Erwachsenen: Die Staatsmeistertitel in Sachen Sanitätshilfe sowie Erste Hilfe gingen erneut ans Land ob der Enns.



Das glückliche Sieger-Team aus Kirchdorf.

Beim heurigen Bundesbewerb für Sanitätshilfe im Vorarlberger Andelsbuch holte sich die Kirchdorfer Bewerbungsgruppe bereits zum dritten Mal den 1. Platz. „Unser hartes Training hat sich wieder einmal bezahlt gemacht. Jetzt konzentrieren wir unsere ganzen Anstrengungen

auf die Europameisterschaft im Jahr 2011, bei der wir Österreich vertreten werden“, berichtet Kommandant Ing. Walter Schmied mit Blick in die Zukunft. Auf Rang drei landeten die jungen Wilden aus Linz. Bei den Schülergruppen belegte Oberösterreich sogar die Plätze eins bis fünf! „Ich gratuliere allen Teilnehmern sehr herzlich zu ihren großartigen Erfolgen! Ich bin äußerst stolz auf unsere Sanitäter und unsere Nachwuchshelfer. Die tollen Ergebnisse zeigen einmal mehr die enorme Qualität unserer Arbeit, die die öö. Bevölkerung tagtäglich von uns erwarten darf!“, so Präsident Kons. Leo Pallwein-Prettner.



Die „jungen Wilden“ aus Linz freuen sich über den 3. Platz.

„Montags-Treff“ in Braunau

Nach dem Vorzeigemodell der Sozialdienstgruppe Altheim kommen seit Neuestem auch einige Senioren der Stadt Braunau regelmäßig zusammen. Beim sogenannten „Montags-Treff“ wird bei Kaffee und Kuchen getratscht, gespielt und vor allem viel gelacht. Betreut werden die Teilnehmer von den freiwilligen Besuchsdienstmitarbeitern der Sozialdienstgruppe Braunau.

Der Montags-Treff findet – wie bereits der Name sagt – jeden ersten Montag im Monat in der Rotkreuz-Bezirksstelle statt. „Anfangs hatten wir noch wenige Teilnehmer. Daher freut es mich umso mehr, dass unsere Initiative in den letzten Monaten immer mehr an Beliebtheit

zunimmt. Bei unserer letzten Zusammenkunft waren bereits zehn Teilnehmer anwesend“, berichtet die Leiterin der Sozialdienstgruppe Braunau, Christine Herejk, stolz.



Sozialdienstgruppenleiterin Frau Herejk Christine mit Besuchern des Montagstreff!

30 Jahre Ortstelle Schwertberg

Die Rotkreuz-Ortsstelle Schwertberg feierte Anfang Juni ihr 30-jähriges Bestehen – ein umfangreiches Rahmenprogramm erwartete die Besucher.



Großer Erfolg: der Schwertberger Rotkreuz-Sommerball.

Gestartet wurde das Jubiläumswochenende mit einem Sommerball im Gasthof Geirhofer, bei dem die eigens für dieses Fest gegründete Rotkreuz-Band für ausgelassene Stimmung sorgte. Am Sonntag folgte ein feierlicher Festgottesdienst mit anschließendem Frühschoppen. Danach zeigten die Einsatzkräfte bei einer groß angelegten Schauübung ihr Können. „Besonderer Dank gebührt allen voran unseren Mitarbeitern, ohne die dieses Fest schlicht und einfach nicht möglich gewesen wäre!“, so Ortsstellenleiter Johannes Wiesmayer.

Rohrbach zählt 66 neue Sanitäter

Einen Höhepunkt in personeller Hinsicht kann das Rote Kreuz Rohrbach für heuer melden: Nachdem bereits im Juni 47 Rettungssanitäter ihre Prüfung erfolgreich absolviert hatten, folgten durch den Sommerkurs weitere 19 neue freiwillige Mitarbeiter.

„Der Zugang von 66 neuen Mitarbeitern, der sicher auch der Kampagne ‚Wir haben die passende Jacke für dich‘ zuzuschreiben ist, ist ein absoluter Rekord für unseren Bezirk und auch für Oberösterreich“, berichtet Bezirksstellenleiterin Dr. Wilbirg Mitterlehner, erfreut über die vielen Neuankömmlinge. Insgesamt zählt das Rote Kreuz Rohrbach derzeit ca. 1.100 Mitarbeiter. „Auch wenn wir uns derzeit ganz und gar nicht beklagen dürfen, ist es enorm wichtig, sich immer wieder neue Wege auszudenken, um

Freiwillige anzusprechen. Wir dürfen uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen, sondern müssen uns kontinuierlich um neue Mitarbeiter bemühen!“, erklärt Bezirksgeschäftsführer Johannes Raab, der von seiner Linie überzeugt ist.



Viele neue Gesichter sind in Rohrbach für ihre Mitmenschen im Einsatz.

Schärding trifft Passau

Die Ortsstelle Schärding setzt seit jeher auf gute Nachbarschaft mit dem Bayerischen Roten Kreuz. Regelmäßig trifft man sich vor allem bei grenzüberschreitenden Einsätzen. Kürzlich folgten die Schärdinger der Einladung ihrer deutschen Kollegen und lernten alle Sparten und Strukturen des Roten Kreuzes in Passau kennen.

Den Höhepunkt des Treffens bildete mit Sicherheit eine umfassende Bergeübung der Bergwacht. Ausklingen ließen die beiden Nachbarn ihre Zusammenkunft bei einem gemütlichen Grillabend.



Gute Nachbarn: das Innviertel und Bayern.

Eindrucksvolle Einsatzübung

Am 24. Juli fand in Weyer eine übergreifende Einsatzübung von ÖBB, Rotem Kreuz, Feuerwehr und Polizei zwischen den Bahnhöfen Kleinreifling und Schönau im Ennstal statt.



Glückliche Momente nach erfolgter Bergung des Patienten.

Team Österreich in Weyregg

Zivilcourage liegt im Trend: Nach schweren Unwetterschäden in Weyregg haben sich nach oberösterreichweiter Alarmierung mehr als 30 Frauen und Männer des Teams Österreich gemeldet und einen ganzen Tag lang angepackt.

Wo einer alleine nicht mehr weiterkommt, schafft man im Team doch sehr viel. Nach diesem Motto wurde das „Team Österreich“ vom Bürgermeister der Gemeinde Weyregg ersucht, beim Aufräumen nach den schweren Unwettern mitzuhelfen.

Über das Rote Kreuz Vöcklabruck wurde der Einsatz koordiniert. „Natürlich helfe ich mit. Dasselbe kann auch mir passieren und dann bin ich auch froh, wenn mir jemand hilft“, bringt es ein Team-Österreich-Mitglied auf den Punkt.

Das Szenario: Gegen 20:15 Uhr fährt Zug 4711 auf einen Felssturz auf. Durch den Notruf an die Leitstelle Steyr werden insgesamt 50 Rotkreuz-Mitarbeiter aus den drei Bundesländern OÖ, Steiermark und Niederösterreich an die Unglücksstelle entsendet, die nur über den Wasserweg erreichbar ist. Die Feuerwehren wickelten mit sechs Booten den Transport der Helfer und der Verletzten ab. In kürzester Zeit wurde eine Sanitätshilfsstelle errichtet und alles für die Versorgung der Patienten vorbereitet. Das Kriseninterventionsteam behandelte mit acht Mitarbeitern trotz dieser aufwendigen Bergung bereits zwei Stunden nach der Alarmierung die ersten Verletzten. Um Mitternacht wurde dann das offizielle Übungsende durch die Einsatzleitung verkündet.

Steyr-Land

Rohrbach

Neun Stunden lang waren die Team-Österreich-Mitglieder in Weyregg beschäftigt: „Die Helfer haben in dieser Zeit enorm viel geleistet – jeder Einzelne kann mächtig stolz auf seine Leistung sein!“, meldet der Bezirksgeschäftsleiter und Bezirksrettungskommandant Gerald Schuster aus Vöcklabruck.



Gemeinsam anpacken – Team-Österreich im Einsatz.

Mitarbeiter feierten an Bord

Bereits zum zweiten Mal fand am 6. August 2010 das oberösterreichweite Rotkreuz-Mitarbeiter-Sommerfest statt. Dieses Jahr feierten mehr als 360 Rotkreuzler an Bord der „MS Anton Bruckner“.

Mit einem kühlen Bier als Willkommensgetränk stimmten sich die Gäste an der Donaulände auf das gesellschaftliche Highlight ein. Die Schifffahrt führte von Linz nach Aschach an der Donau und die Mitarbeiter genossen die gemütliche Atmosphäre unter Kollegen. Erfrischende Getränke, das köstliche Schmankerlbuffet und ein Gewinnspiel rundeten diesen gelungenen Nachmittag ab. Ein herzliches Dankeschön gilt den Mitarbeitern des Roten Kreuzes für ihren unermüdlichen Einsatz! Auch nächstes Jahr wird das Fest zu Ehren der Mitarbeiter durchgeführt.



Heitere Stunden verbrachten die RK-Mitarbeiter auf der „MS Anton Bruckner“.

Impressionen im Intranet unter Marketing/Bilder/Mitarbeiterfest 2010

Integrative Kinderferienwoche

In der Woche vom 15. bis 22. August verbrachten 35 Kinder und Jugendliche von Rotkreuz-Mitarbeitern – sechs davon mit körperlichen Beeinträchtigungen – eine lustige Ferienwoche im Jugendgästehaus Litzberg am Attersee.

„Ich leite die Ferienwoche nun bereits seit vier Jahren und es ist trotz des großen Aufwandes jedes Jahr aufs Neue ein Vergnügen. Die Kids haben enorm viel Spaß und das entlohnt uns für die vielen, vielen Stunden, die die Organisation der Ferienwoche jährlich voraussetzt“, so die 28-jährige Pädagogin Susanne Kraft stellvertretend für das 10-köpfige Betreuersteam. Ebenso überzeugt ist die Oberösterreichische Versicherung AG vom Projekt des Jugendrotkreuzes. Mit einem eigens organisierten „Keine Sorgen“-Ferienitag – bei dem ein Ausflug

in den Erlebnispark Straßwalchen und eine Grillerei am Abend auf dem Programm standen – stellte das Traditionsunternehmen seine soziale Verantwortung einmal mehr unter Beweis.



„Pirates of Litzberg“ – so lautete das diesjährige Motto der Kinderferienwoche.

Sanitätshilfe-Landesbewerb in Waldhausen

Prickelnde Spannung, sommerliches Wetter und jede Menge realistische Unfallsituationen machten Waldhausen im Strudengau am Samstag, 21. August, zum Zentrum der besten Sanitäter des Landes. Gratulation an die diesjährigen Gewinner, die Bewerbungsgruppe St. Georgen/Gusen aus dem Bezirk Perg.

Aufregende Stunden bestimmten den Tag der insgesamt 28 Sanitärer-Teams aus ganz Österreich. „Die realistischen Unfallszenen waren eine Herausforderung für jeden Sanitärer. Höchste Konzentration und perfektes Zusammenspiel waren nötig, um sich hier zu beweisen“, so der Kommandant der Siegergruppe St. Georgen/Gusen. Zu den großartigen Leistungen gratulierte ÖÖ RK-Präsident Leo Pallwein-Prettner und resümierte begeistert: „Das Ziel, im Rahmen eines Bewerbes Mitarbeiter praxisnah zu schulen, ist voll und ganz erreicht. Diese Qualität kommt jedem vom Roten

Kreuz betreuten Patienten zugute – getreu unserem Motto: Aus Liebe zum Menschen!“ Ortsstellenleiterin Hermine Kerschbaumer dankt den rund 200 Helfern des gesamten Organisationsteams, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten. Ein großer Dank geht auch an die Sponsoren E-AG, Kappacher und Fischer Brot, die die Jausensemmerl für die Sanitärer spendeten.



Voller Einsatz beim diesjährigen Sanitätshilfe-Landesbewerb.

Landessekretariat

3. Auftritt der Rotkreuz-Musikkapelle

Im Herbst 2009 wurde die erste oberösterreichische Rotkreuz-Musikkapelle unter der musikalischen Leitung von Major Mag. Harald Haselmayr gegründet. Beim nun bevorstehenden dritten Auftritt anlässlich des Weltspartages präsentieren die rund 60 Rotkreuz-Mitarbeiter ein Potpourri aus Traditionellem (z. B. Alt Starhemberg-Marsch, Hessenmarsch) und Modernem (z. B. Abba Gold, Beatles Medley).

Wir freuen uns über zahlreichen Besuch!

Wann: 29. Oktober 2010, 14:00 – 16:00 Uhr

Wo: Europaplatz Linz

Neue Mitglieder herzlich willkommen!

Vor allem unsere Klarinettenisten, Trompeter, Hornisten, Flügelhornisten und Posaunisten freuen sich über Unterstützung. Zur Anmeldung oder bei Fragen zur Rotkreuz-Musikkapelle kontaktieren Sie bitte Astrid Loidl unter Tel. 0732 76 44-116 bzw. astrid.loidl@o.rotekreuz.at



HENRY-Preisverleihung

Prämierung der freiwilligenfreundlichsten Unternehmen Oberösterreichs.

Wann: 22. November 2010, xx:xx Uhr

Wo: Linz

Information unter www.rotekreuz.at/henry-preis



3. RK-Hospiz- und Palliativtag

Alle zwei Jahre findet der bekannte Rotkreuz-Hospiz- und Palliativtag statt. Das diesjährige Motto der Veranstaltung lautet „Zeit des Abschieds – Wege aus der Trauer“.

Wann: 30. Oktober 2010, 09:00 – 15:00 Uhr

Wo: Oberbank Linz

Nähere Informationen erhalten Sie bei Gerlinde Klammer-Minichberger unter Tel.: 0732 76 44-521 bzw. gerlinde.minichberger@o.rotekreuz.at.

Anmeldungen erbeten unter gsd@o.rotekreuz.at

Mitarbeiter für Hospiz gesucht

Hospizlehrgang startet im Jänner 2011

Auskünfte bitte bei Gerlinde Klammer-Minichberger.

Wels

Retter-Messe 2010

Wels ist dieses Jahr von 1. bis 3. Oktober wieder internationaler Treffpunkt für Experten der Sicherheitsbranche. Notfallhilfe und Prävention stehen im Mittelpunkt, wenn alle nationalen Einsatzkräfte und Sicherheitsdienste, allen voran das OÖ Rote Kreuz, ihr Leistungsspektrum vorstellen.

Wann: 1. – 3. Oktober 2010

Wo: Messe Wels

Nähere Informationen erhalten Sie auf www.rettermesse.at.



Workshop „Präklinische Notfälle“

Am 2. Oktober findet von 9:00 bis 16:00 Uhr ein Workshop zum Thema präklinische Notfälle für Rettungssanitäter, Lehrbeauftragte, Lehrsanitäter und Interessierte statt. Dieser Workshop wurde von Linz ins Messezentrum Wels verlegt, um den Teilnehmern freien Eintritt zur Rettermesse zu ermöglichen. Es sind noch Plätze frei – Anmeldung im Zuge des Dienstweges bei Dr. Gerhard Lindner unter 07274 76 44-177 und bildungsakademie@o.rotekreuz.at.

Besondere Überraschungen für Rotkreuz-Mitarbeiter am und im Berg

Naturparadies Dachstein



Fotos: D&E

100 Jahre ist es her, dass die imposanten Höhlen im Dachsteinmassiv entdeckt und erstmals erforscht wurden. Heute erinnert nichts mehr an die Strapazen der damaligen Zeit. Mit der modernen Dachstein-Welterbe-Seilbahn schweben die Besucher bequem bis zur Schönbergalm, von wo es nur noch ein Katzensprung zur Rieseneishöhle sowie zur Mammuthöhle ist. Dort – ebenso wie in der Koppenbrüllerhöhle im Tal – erwarten die Gäste einzigartige Installationen der Kunstuniversität Linz, die es schaffen, jahrtausendealte Naturschätze mit zeitgenössischer Kunst zu verbinden.

Auf der idyllischen Schönbergalm selbst können Kinder und Erwachsene einen liebevoll angelegten Naturerlebnispark erkunden und dabei ihr Wissen über die Region und deren Fauna und Flora vertiefen.



Doch die Höhlen sind nicht das einzig Spektakuläre in der Welterberegion. Auch das Dachsteinplateau bietet vielfältige Möglichkeiten für Naturbegeisterte und Wanderer. Hier kann man auf bestens gepflegten Themenwegen die Umgebung erkunden und die verschiedensten geologischen Besonderheiten der Region kennenlernen. Oder man besucht eine der Aussichtsplattformen, die ganz neue Einblicke in die Landschaft gewähren. Vom barrierefrei erreichbaren „WeltNATURerblick“ kann man den grandiosen Blick auf den Gipfel des Dachsteins genießen, während sich von den schwindelerregenden „5fingers“ ein Tiefblick auf Hallstatt auftut.

Ein besonderes Highlight stellt die im vergangenen Herbst errichtete „Welterbespirale“ dar. Auf 2.100 Meter Seehöhe lädt sie zum Informieren und Relaxen ein und bietet darüber hinaus mittels eines Fotopoints die einzigartige Möglichkeit, den Tag am Dachstein bildlich festzuhalten.



Info:

Sich freiwillig zu engagieren, wird am Dachstein belohnt. Rotkreuz-Mitarbeiter erhalten ab sofort – bei Vorlage des Rotkreuz-Ausweises – eine Ermäßigung von 15 Prozent auf alle regulären Tickets. Das Jubiläumsticket (Berg- und Talfahrt mit allen drei Teilstrecken der Seilbahn, Führungen in der Rieseneis- und Mammuthöhle sowie Erinnerungsfoto) erhalten Sie im Oktober 2010 sogar um 25 statt 32 Euro. Also bitte: Rotkreuz-Ausweis mitnehmen und kräftig sparen! Nähere Informationen zu Öffnungszeiten und Tarifen findet man im Internet unter www.dachsteinwelterbe.at.

Unterwegs mit Georg Hennerbichler

Die Entscheidung, den Zivildienst beim Roten Kreuz zu absolvieren, ist Georg Hennerbichler nicht schwer gefallen. Da er Waffengewalt ablehnt, wollte er eine Tätigkeit, die Sinn macht und Menschen hilft. Da er überdies gerne Leute kennenlernt und kontaktfreudig ist, war der Weg zum Roten Kreuz vorgezeichnet.

Der 22-jährige Georg Hennerbichler kommt aus Sachsen, hat die Fachhochschule in Hagenberg erfolgreich absolviert und bereits ein Jahr als Software-Entwickler gearbeitet. Seine Ausbildung zum Sanitäter erfolgte in Litzberg und nach einem Praxismonat als Sanitäter hat er sich für die Tätigkeit als Einsatzfahrer entschieden. „Vor allem in der Stadt erfordert das Fahren im Einsatzfahrzeug große Konzentration, da ja die Patienten rasch und schonend zum Ziel gebracht werden müssen und nicht immer alle Verkehrsteilnehmer rücksichtsvoll agieren“, beschreibt Georg Hennerbichler die Situation. Dabei kommen ihm

„Mir persönlich gibt es sehr viel, wenn ich erfolgreich Hilfe leisten kann!“



aber seine außergewöhnlichen Hobbys wie Klettern oder Bogenschießen zugute, denn diese erfordern ebenso eine hohe Konzentration.

Seinen Dienst beginnt Georg Hennerbichler gerne schon eine halbe Stunde vor dem offiziellen Dienstbeginn. Denn da muss das Einsatzfahrzeug übernommen und aufgetankt werden, sodass gemeinsam mit dem zugeteilten Sanitäter die Einsatzbereitschaft rechtzeitig gemeldet werden kann. Seine Aufträge erhält er in der Regel über Pager, den er immer bei sich tragen muss. Ein Arbeitstag dauert in der Regel 12 Stunden, und das viermal pro Woche, manchmal sogar an fünf Tagen.



Der Rettungsfahrer ist dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug jederzeit einsatzbereit ist und natürlich auch ordentlich gereinigt zur Verfügung steht. Das geschieht in der Regel abends.



Bei Krankentransporten wird der Patient zur Aufnahmeambulanz des jeweiligen Krankenhauses gebracht. Die Sanitäter helfen bei der Vorbereitung der Daten und bringen den Patienten bis zur Station, der er zugewiesen wurde.



Häufig werden die Sanitäter zur Hilfeleistung bei kleineren oder größeren Notfällen gerufen. Dafür wurden die Zivildienstler im Rahmen einer umfangreichen Ausbildung geschult.

Gewinnspiel

Mit dem ÖAMTC kommen Sie sicher durch den Winter. Beim aktuellen Gewinnspiel mitmachen und bestens vorbereitet in die kalte Jahreszeit starten.

Gewinnspiel „Eurothermen“ Ausgabe 02/10

Die richtige Antwort des „Eurothermen-Gewinnspiels“ lautete: „Dreamin' of the Day“

Die Gewinner

1. Preis

Wolfgang Jungreithmayr, Eferding

2. Preis

Leopold Lampl, Perg
Franz Heilmann, Mitterkirchen

3. Preis

Fritz Cupak, St. Florian
Bernhard Ehrenguber, Steyr
Albert Pötsch, Bad Hall
Christian Leitner, Traun
Walter Hofinger, Sattledt
Drach Karin, Edt/Lambach
Regina Mittmayr, Scharnstein
Josefine Vichtbauer, Gmunden

Herzlichen Glückwunsch!

Gewinnfrage:

„Seit wie vielen Jahren bildet das Rote Kreuz bereits Zivildienstler aus?“
(Auf der Seite 9 von RKInside werden Sie fündig.)

1. Preis:

1 ÖAMTC-Fahrtechnikgutschein (wochentags)
im Wert von 120 Euro

2. Preis:

4 ÖAMTC-Mitgliedschaften inkl. Schutzbrief
im Wert von je 109,60 Euro

3. Preis:

7 x 1 Gutschein für Ihre nächste Pickerlüberprüfung
im Wert von je 28,50 Euro



Bitte schicken bzw. mailen Sie die richtige Antwort unter dem Kennwort „ÖAMTC-Gewinnspiel“ an:
OO Rotes Kreuz, z. H. Mag. (FH) Nina Panholzer, Körnerstraße 28, 4020 Linz, redaktion@o.roteskruz.at

Lösung: _____

Name: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

Einsendeschluss: 31. Oktober 2010, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Die Gewinne können nicht in bar abgelöst werden.

3 ÖAMTC-Monate geschenkt

Jetzt Mitglied werden

**Jetzt für 2011
ÖAMTC-Mitglied werden:
Oktober, November &
Dezember 2010 gratis!**

Sofort alle Clubvorteile genießen,
wie z.B. Pannenhilfe rund um die Uhr.



**Auto-Mitgliedschaft
+ Schutzbrief**

€ 109,60

(0732) 33 33

> www.oeamtc.at/club

> bei jedem ÖAMTC-Stützpunkt

Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

